

DIE assistentin

JOURNAL FÜR PAss & ZAss


Ausgabe 3/22
€ 3,50

Desinfektion mit Orotol von Dürr Dental

60 Jahre Erfolgsge- schichte



Dental-Tattoos

*Zahnmedizin, die
unter die Haut geht*

Itis-Protect

*Weshalb 12 Kapseln für
eine erfolgreiche Therapie*

Prophylaxe

*Veränderung
in Österreich?*

Inhalt

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 04 Neuheiten

TESTPILOT

- 06 GUM SensiVital+

AUSBILDUNG

- 08 Dentalhygiene: Studium oder Aufstiegsfortbildung?
- 10 Interview: Ist die Zeit für weitere Veränderungen im Bereich der Prophylaxe in Österreich gekommen?

PROHYLAXE

- 12 Gemeinsam besser: Die starken 12 für Ihre Gesundheit
- 14 Mundspülungen: Belegter Zusatznutzen zu Zahnbürste und Zahnseide

REPORT

- 16 W&H AIMS: Step-by-Step zur sicheren Infektionsprävention
- 17 Neuer Exklusivvertrieb von angstfreiem und schmerzarmen Anästhesiegerät
- 18 Dürr Dental: Hochspezialisierte und -entwickelte Produkte für die Hygiene in der Zahnmedizin
- 22 Dental-Tattoos
- 24 Prophylaxe darf nie aufhören!
- 26 DH Fuchs: Von der Floristin zur Dentalhygienikerin
- 28 Mectrons Allrounder combi touch
- 29 Proxeo Twist Cordless

VERANSTALTUNGEN

- 27 1. Pannonische Zahn-Prophylaxe-Tag
- 30 Die ÖGP – Auch auf Europäischer Ebene vertreten
- 30 Online-Weiterbildung mit der minilu Academy

**Dürr Dental:
Hochspezialisierte
Produkte
für die Hygiene
in der Zahnme-
dizin**

18



**W&H AIMS:
Step-by-Step zur
sicheren Infekti-
onsprävention**

16



**Die starken 12
für Ihre Ge-
sundheit**

12



**08
Dentalhygiene:
Studium oder
Aufstiegsfortbil-
dung?**



Liebe Assistentinnen!

60 Jahre Orotol. Die Assistentin war bei Dürr Dental zu Besuch

1965 wurde mit „Orotol“ ein spezielles Reinigungsmittel für Absauganlagen erfunden, das heute, rund 60 Jahre später, aus den Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken ist. Wie man ein solches Produkt laufend verbessert, immer wieder neue Reinigungs- und Hygieneprodukte für die Zahnarztpraxis entwickelt und sich als Marktführer behauptet, konnte das Team von dental journal respektive die Assistentin bei einem Besuch in den Fabrikhallen der Dürr Dental Tochterfirma „Orochemie“ in der Nähe von Stuttgart selbst feststellen.

**„Dentaltätowierun-
gen beliebter denn
je?“**

Seit knapp 10 Jahren wird die Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistenz (ZAss) und zur Prophylaxe Assistenz (PAss) in Österreich angeboten. Viele Prophylaxeassistentinnen wünschen sich weiterführende Ausbildungen im Bereich der Prophylaxe, da die Prophylaxebehandlungen sich in der Praxis oft als sehr komplex darstellen. Die angebotenen 144 Stunden Ausbildung zur PAss in Österreich de-

cken erst die Grundlagen im Bereich der Prävention. Unsere regelmäßige Gastautorin, Dentalhygienikerin Petra Natter, BA, geht in ihrem Beitrag diesem Thema nach.

Tattoos sind beliebter denn je, Motive gibt es wohl so viele, wie es Menschen und Ideen gibt. Oral- und Bucal-Fans zeichnen auch schon mal dentale

Tätowierungen auf ihre Haut. Wir haben das Internet etwas durchgesehen und präsentieren in dieser Ausgabe eine kleine Auswahl. Sollte jemand aus der Leserschaft der Assistentin ebenfalls ein Dentaltätowierung tragen, so freue ich mich auf ein Foto.

Herzlichst Euer

oliver.rohkamm@dieassistentin.eu



Oliver Rohkamm,
Chefredakteur
„die Assistentin“

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, **Redaktionsbüro für Österreich:** Mag. Oliver Rohkamm, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design – m4! Mediendienstleistungs GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz, Elisabeth Hanseli. **Hersteller:** Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, **Auflage:** 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Mario Schalk, Hersteller, Fotolia. **Preis pro Ausgabe:** 3,50€. **Abonnement:** Preis pro Jahr 12,50€, **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

GUM TWISTED FLOSS mit Minze-Grüntee-Geschmack

Die neue Zahnseide GUM TWISTED FLOSS von SUNSTAR kann mit optimierter Reinigungsleistung und frischem Minze-Grüntee-Geschmack dabei gleich doppelt punkten.



Let's Twist: Gründliche Interdentalreinigung mit Frisch-Kick

Die tägliche Interdentalreinigung ist ein unverzichtbarer Bestandteil wirksamer Karies-, Parodontitis- und Gingivitisprophylaxe. Obwohl diese Tatsache weithin bekannt ist und bei jeder Prophylaxesitzung angesprochen wird, lässt die Compliance der Patienten oft zu wünschen übrig.



Nur jeder dritte Deutsche reinigt täglich seine Zahnzwischenräume. Als Begründung für die unzureichende Interdentalpflege werden laut einer Online-Befragung unter anderem der Zeitaufwand, die Mühe und die unangenehme oder komplizierte Handhabung von Zahnseide & Co. genannt.

Jetzt neu: GUM TWISTED FLOSS

Im Bereich der Interdentalreinigung hält das GUM-Sortiment von SUNSTAR eine große Palette an bedarfsgerechten Optionen bereit. Neuester Zuwachs ist die Zahnseide GUM TWISTED FLOSS mit Minze-Grüntee-Geschmack. Ihre zwei fest ineinander verdrehten Stränge vergrößern die Reinigungsfläche der Zahnseide um 30 % gegenüber anderen Zahnseiden. Dies gewährleistet eine höchst

effiziente Entfernung von Plaque und pathogener Flora in den Zahnzwischenräumen sowie unter dem Zahnfleischsaum. Die gewachste Seide gleitet mühelos zwischen die Zähne und hinterlässt dabei nicht nur saubere Zahnzwischenräume, sondern auch ein frisches Mundgefühl. Dadurch wird die Anwendung zu einem Wohlfühlmoment und hilft, die Interdentalreinigung als Gewohnheit zu etablieren. Idealerweise erfolgt die tägliche Zahnseiden-Anwendung dabei vor dem Zähneputzen, denn wie eine aktuelle Studie zeigt, wird die interdentalen Plaque dadurch signifikant reduziert und die Fluoridkonzentration durch das Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta in den Zahnzwischenräumen nachgewiesenermaßen erhöht.

<https://professional.sunstargum.com>

Die Vorteile von GUM TWISTED FLOSS auf einen Blick

- **Zwei Stränge:** Um 30 % größere Oberfläche (und damit höhere Reinigungsleistung) durch zwei fest ineinander verdrehte Stränge
- **Frischer Geschmack:** Frischer, jedoch nicht scharfer Minze-Grüntee-Geschmack für ein unmittelbar sauberes Mundgefühl
- **Gewachst:** Für leichtes Gleiten in den Interdentalraum
- **Hygienische und umweltfreundliche Verpackung:** Höchste Hygiene auch unterwegs dank Verpackung mit Klickverschluss und berührungsloser Abschneidevorrichtung. Darüber hinaus wird die Verpackung bis zu 70 % aus recycelten Materialien hergestellt.

Itis-Protect®
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



Systemische Begleittherapie

Itis-Protect® wirkt zuverlässig gegen Parodontitis

- 4-Monatskur mit hochreinen Mikronährstoffen
- Deutlicher Rückgang der Entzündung
- Sanfte, schmerzfreie Therapie für die Mundflora

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.



Wiebke Ivens, Geschäftsführerin hypo-A GmbH:

„Bei chronischer Parodontitis hilft Itis-Protect: Reich an wertvollen Mineralstoffen, wohltuenden Darmsymbionten, Spurenelementen und Vitaminen lindert Itis-Protect die Entzündung zuverlässig.“

Kostenlose Online-Seminare mit Dr. med. dent. H.-P. Olbertz. Seien Sie dabei:

„Behandlungsresistente Parodontitis? Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie“

Entzündungsregulation durch Nahrung und Nährstoffe als Begleittherapie für die Praxis

hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de, itis-protect.de

Anmeldung auf hypo-a.de/paro

testpilot

GUM SensiVital+

NEU

Abgestimmte häusliche Pflege bei Dentinhypersensibilität

Fast jeder zweite Erwachsene ist von Dentinhypersensibilität (DH) betroffen, die bei Hitze- oder Kältereizen, beim Kauen oder allein durchs Atmen Schmerzen verursachen kann. Das Sortiment GUM SensiVital+ mit Zahnpasta und Mundspülung sorgt dank effektiver Doppelwirkung für eine schnelle und langanhaltende Milderung der Zahnempfindlichkeit.

Mit ihrem umfassenden dualen Wirkprinzip aus Verschluss, Versiegelung und Stärkung, um eine Reizweiterleitung zu unterbinden, und einer Desensibilisierung ermöglicht das Pflegesortiment GUM SensiVital+ eine schnelle und langanhaltende Milderung der Zahnempfindlichkeit. Bereits nach zweimaligem Zähneputzen mit der Zahnpasta zeigen In-vitro Tests einen Verschluss der offenen Kanälchen von 70% durch Hydroxylapatit-Partikel. Darüber hinaus hilft der natürliche Wirkstoff Hesperidin, Wurzelkaries zu vermeiden. Das ebenfalls enthaltene Kaliumnitrat desensibilisiert die Nervenenden, Fluorid und Isomalt stärken den Zahnschmelz und das freiliegende Dentin. Die ergänzende Anwendung der GUM SensiVital+ Mundspülung ermöglicht eine bis zu 12 Stunden nach der Anwendung anhaltende Milderung der DH.

Speziell für empfindliche Zähne und sensibles Zahnfleisch abgestimmt ist auch die neue, batteriebetriebene GUM SONIC SENSITIVE Schallzahnbürste. Mit 12.000 Schwingungen pro Minute und extra weichen, beidseitig spitz zulaufenden Borsten sorgt sie für eine ultrasanfte und gleichzeitig besonders tiefe Reinigung. So entfernt sie Plaque 88% tiefer in schwer zugängli-



Die neue, batteriebetriebene GUM SONIC SENSITIVE Schallzahnbürste (links) reinigt schmerzempfindliche Zähne besonders sanft und trotzdem gründlich.

chen Bereichen als herkömmliche manuelle Handzahnbürsten und bietet dabei ein besonders sanftes Putzergebnis.

<https://professional.sunstargum.com/de-de/>

TESTPERSONEN GESUCHT

Gesucht werden Prophylaxeassistentinnen und Dentalhygienikerinnen, die die GUM SensiVital+ Produkte bei ihren Patienten testen und uns im Anschluss kurz über ihre Behandlungserfahrungen berichten.

Vorab erhalten die Testerinnen ein Produktpaket bestehend aus je zweimal GUM SensiVital+ Zahnpasta und Mundspülung sowie der GUM SONIC SENSITIVE Schallzahnbürste sowie zur Interdentalreinigung GUM EXPANDING FLOSS Zahnseide.

Mach mit!

DIE AKTION

Wir stellen gemeinsam mit renommierten Herstellern Geräte, Instrumente und Materialien zur Verfügung, die Ihr kostenlos testen könnt.

Die Testprodukte in dieser Ausgabe werden von **SUNSTAR** kostenlos zur Verfügung gestellt.

JETZT TESTEN UND BEWERTEN!

Meldet euch hier mit Namen, Praxisadresse und E-Mail an und probiert das Produkt eurer Wahl aus!

Sagt uns nach dem Test eure Meinung über Facebook (s. Adresse links unten) oder per E-Mail: testpilot@dentaljournal.eu

ANMELDUNG

Zur Aktion per E-Mail bitte an:

die Assistentin

z. H. Herrn Mag. Oliver Rohkamm
Prottesweg 1, 8062 Kumberg

Tel./SMS +43 699 1670 1670
E-Mail testpilot@dentaljournal.eu

#whdentalwerk
f @ in v
video.wh.com

W&H Austria GmbH
office.at@wh.com
wh.com



Aerosolreduzierte Prophylaxe mit dem W&H Prophylaxe Cart



Proxeo Twist Cordless

Das kabellose Poliersystem sorgt für mehr Freiraum beim rotierenden Polieren. Das Handstück ist leichter als viele Smartphones und passt sich durch sein ergonomisches Design perfekt Ihren Bewegungen an.

Mobiles Gerätecart

Mit dem Prophylaxe Cart haben Sie alle Geräte kompakt an einem Ort. Die unabhängige Positionierung im Raum sorgt für eine flexible Arbeitsweise.



Proxeo Ultra Piezo Scaler

Das Proxeo Ultra entfernt schonend supra- und subgingivale Beläge. Das weltweit einzigartige Schnellspannsystem »Q-Link« und die geprüfte Herzschrittmacherkompatibilität ermöglichen eine sichere und effiziente Behandlung.

Zwei Geräte – eine kabellose Fußsteuerung

Die Position zu wechseln war noch nie so einfach. Beide Geräte können abwechselnd mit einer kabellosen Fußsteuerung bedient werden.

Besuchen Sie uns am Zahnärztekongress in Graz von 06.-08.10.

Proxeo Gerätekombination Ultra & Cordless

Die Prophylaxe besitzt ein erhöhtes Infektionsrisiko durch Aerosol. Doch auch hier lässt sich vorbeugen mit dem aerosolreduzierten Prophylaxe-System von W&H. Bewusst wurde beim Handstück Proxeo Twist Cordless auf rotierendes Polieren gesetzt, dies reduziert die Aerosolbildung im Vergleich zu Pulverstrahlsystemen nachweislich.

Dentalhygiene: Studium oder Aufstiegsfortbildung?

Die Qual der Wahl!

Inzwischen entscheiden sich auch immer mehr Prophylaxe-Spezialistinnen aus Österreich dafür, Dentalhygienikerin zu werden. Insbesondere dann, wenn sie bereits eine Aufstiegsfortbildung wie die ZMP (Zahnmedizinische Prophylaxe Assistentin) absolviert haben oder zur PAss geworden sind und damit den Grundstein zu einer erfolgreichen Prophylaxe-Karriere gelegt haben.



Praktische Ausbildung an der Medical School 11

Während in Österreich inzwischen zahlreiche Gesundheitsberufe akademisiert wurden, gibt es noch keine gesetzliche Regelung für den Beruf der Dentalhygienikerin. Im Nachbarland Deutschland hat man inzwischen die Qual der Qual, auf welchen Weg man Dentalhygieniker:in werden möchte.

Denn inzwischen gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten, den Weg zur Dentalhygienikerin zu bestreiten:

- Dentalhygiene Aufstiegsfortbildung oder
- Dentalhygiene Studium

„Beide Wege haben Vor- und Nachteile“, so Prof. Dr. Birgler, „es kommt immer auf den Einzelfall und die persönliche Situation an“. Der wissenschaftliche Leiter des praxisDienste Institut für Weiterbildung und Gründer der ersten Dentalhygiene-Hochschule in Deutschland sowie jetziger Vorstand der Medical School 11 in Heidelberg berichtet aus von seiner Erfahrung: Die Aufstiegsfortbildung ist kompakter, schneller zu absolvieren und stärker berufspraktisch orientiert. Im Studium mit dem Abschluss Bachelor of Science wird das Wissen noch breiter vermittelt, man erlernt die Ba-

sis für wissenschaftliches Arbeiten, naturwissenschaftliche Grundlagen und erarbeitet sich ein tieferes Verständnis über allgemeinmedizinische Zusammenhänge. Ein wesentlicher Vorteil des Studiums ist, dass man nach dem Bachelorabschluss noch ein Masterstudium dranhängen kann. So haben bisherige Absolventinnen des Studiengangs B.Sc. Dentalhygiene z.B. unter anderem Ihre Karriere durch einen Master in Gesundheitspädagogik, Ernährungstherapie und -wissenschaft oder auch in Gesundheitsmanagement weiter verfolgt. Dieser Weg, so zwei Studierende des Masterstudiengangs Gesundheitspädagogik, war nur durch unser Studium B.Sc. Dentalhygiene möglich. Beide Studierenden sind inzwischen Dozentinnen an der Medical School 11 und bringen dort ihr Wissen ein.

An der Medical School 11 in Heidelberg sieht das Studienmodell vor, dass die Studierenden über einen Zeitraum von 2 Jahren jeweils für 1 Woche pro Monat in Heidelberg vor Ort sind und ihr Studium absolvieren. Die restlichen drei Wochen können sie ihrer Hauptbeschäftigung in einer Ordination weiter nachgehen.

Somit ist vom ersten Tag an ein reger Austausch und Praxistransfer im dualen Studium gewährleistet.

Studienverlauf bei erfolgreicher Anrechnung der ZFA-Ausbildung (4 Semester)

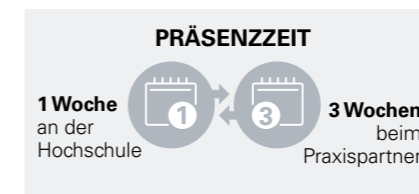
SEMESTER III 30 CP	SEMESTER IV 30 CP	SEMESTER V 30 CP	SEMESTER VI 30 CP
Study Basics – Wissenschaftliches Arbeiten M1 – 5 CP	Orale Erkrankungen M19 – 5 CP	Pharmakologie/Toxikologie M25 – 5 CP	Digitalisierung/ Telemedizin /E-Health M31 – 5 CP
Study Basics – Schlüsselkompetenzen I M2 – 5 CP	Mikrobiologie/Hygiene M20 – 5 CP	Praktische Ausbildung – Klinische Ausbildung I M26 – 5 CP	Rechtliche Aspekte M32 – 5 CP
Study Basics – Schlüsselkompetenzen II M3 – 5 CP	Spezielle Anamnese M21 – 5 CP	Praktische Ausbildung – Klinische Ausbildung II M27 – 5 CP	Public Health/Prävention M33 – 5 CP
Naturwissenschaftliche Grundlagen M4 – 5 CP	Praktische Ausbildung – Vorklinik I M22 – 5 CP	Patienten mit speziellem Bedarf M28 – 5 CP	Qualitätsmanagement/ Dokumentation/Vergütungs- und Gesundheitssystem M34 – 5 CP
Anatomie/Physiologie M5 – 5 CP	Medizintechnik/Medizin- produkte M23 – 5 CP	Notfallmedizin/Notfallma- nagement M29 – 5 CP	Bachelorarbeit M35 – 10 CP
Pathologie/Pathophysio- logie M6 – 5 CP	Praktische Ausbildung – Vorklinik II M24 – 5 CP	Fachpraktische Ausbildung M30 – 5 CP	

■ Study Basics¹ ■ Allgemeine medizinische Grundlagen¹ ■ ZFA Basiswissen
■ Praktische Ausbildung (Grundlagen, Vorklinik und Klinik) ■ Fach- u. Fallspezifische klinische Dentalhygiene/Notfallmedizin ■ Fachpraktische Ausbildung
■ Strukturen und Prozesse des Gesundheitswesens¹ ■ Bachelorarbeit

Studienverlauf des Dentalhygiene-Studiums

Die Aufstiegsfortbildung hingegen ist deutlich kürzer, etwas günstiger, hat weniger Praxisausfall und man kann in 14 Modulen den Abschluss machen ganz ohne Wartezeit nach einer ZMP-Aufstiegsfortbildung.

Sowohl im Studium als auch in den Aufstiegsfortbildungen finden sich regelmäßig Teilnehmer:innen aus Ös-



terreich. Beide Institutionen unter Leitung von Prof. Birgler beraten Interessenten individuell. So findet sich immer die beste Lösung für die jeweilige private und berufliche Situation.

Duales Studienmodell 3:1 der Medical School 11

Modul	Präsenzunterricht					
	MO	DI	MI	DO	FR	SA
Modul 1	Theorie	Theorie	Theorie	Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 2				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 3				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 4				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 5				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 6				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 7				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 8				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 9				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 10				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 11				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 12	Theorie	Theorie	Theorie	Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 13				Theorie	Theorie	Praxis*
Modul 14				Theorie	Theorie	Praxis*
Prüfung				Prüfung	Prüfung	Prüfung

Modularer Ablauf der Dentalhygiene-Aufstiegsfortbildung

KONTAKTE:

praxisDienste Institut für Weiterbildung



Brückenstrasse 28
69120 Heidelberg
Telefon: +49 (0) 6221 7293790
aufstieg@praxisdienste.de
www.praxisdienste.de

Medical School 11



Brückenstrasse 28
69120 Heidelberg
Telefon: 06221-649971-0
studium@medicalschooll1.de
www.medicalschooll1.de



DH Evelyn Fuchs



DH Mirsada Seeber

Interview mit DH Mirsada Seeber und DH Evelyn Fuchs

Ist die Zeit für weitere Veränderungen im Bereich der Prophylaxe in Österreich gekommen?

Von Dentalhygienikerin Petra Natter, BA

Seit knapp 10 Jahren wird die Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistenz (ZAss) und zur Prophylaxe Assistenz (PAss) in Österreich angeboten. Viele Prophylaxeassistentinnen wünschen sich weiterführende Ausbildungen im Bereich der Prophylaxe, da die Prophylaxebehandlungen sich in der Praxis oft als sehr komplex darstellen. Die angebotenen 144 Stunden Ausbildung zur PAss in Österreich decken erst die Grundlagen im Bereich der Prävention.

Wie in der EU bereits praktiziert, sollten unterschiedliche Berufsprofile, wie unter anderem die Dentalhygienikerin mit über 800 zusätzlichen Stunden Ausbildung, in der Zahnarztpraxis arbeiten. Auch die Patienten und der Zahnarzt selbst profitieren maßgeblich von einer gut ausgebildeten Dentalhygienikerin, wie bereits in vielen Ländern praktiziert. In diesem Interview stellen sich zwei erfahrene PAss-Kolleginnen vor: Mirsada Seeber aus Vorarlberg und Evelyn Fuchs aus Tirol. Für beide war die Zeit, ihre Komfortzone zu verlassen, im Oktober 2020 gekommen, als sie mit der Ausbildung zur Dentalhygienikerin begannen.

Was hat euch dazu bewegt, die DH-Ausbildung zu machen?

Mirsada: Ich habe schon seit Jahren mit DHs zusammengearbeitet. Ihre Professionalität und das Fachwissen haben mich immer beeindruckt. Um für meine Patienten die bestmögliche Behandlung gewährleisten zu können, war für mich schon seit der PAss-Ausbildung klar, dass ich diesen Weg

beschreiten werde. Nur der Zeitpunkt musste noch für mich passen.

Evelyn: Eigentlich habe ich es dir, liebe Petra zu verdanken, du hast mir den Hinweis für diese Ausbildungsmöglichkeit in Leipzig gegeben. Ich war davon überzeugt, dass es DHs nur in Deutschland und in der Schweiz gibt. Obwohl ich wusste, dass diese Ausbildung in Österreich nicht anerkannt wird, wollte ich mir das Fachwissen für meine Patienten aneignen. Da meine Kinder schon groß sind, kann ich mich jetzt mit ganzem Herzen meiner Berufung widmen.

Warum sollten eurer Meinung nach mehr PAss-Kolleginnen die DH-Ausbildung machen?

Mirsada: Viele Menschen sehen den Wert der Mundgesundheit, und auch der Aspekt Ästhetik nimmt in den Köpfen unserer Patienten eine immer größere Wichtigkeit ein. Es geht nicht darum, nur eine Zahnreinigung durchzuführen. Die Behandlungen sollten individueller und nach einem angepassten Konzept angeboten werden.

Evelyn: Ich finde, die Anzahl der Menschen mit parodontalen Problemen nimmt stetig zu. Die alltäglichen Belastungen der Menschen werden immer mehr und bleiben nicht ohne Konsequenzen. Ich bin davon überzeugt, dass wir unbedingt mehr Fachpersonal brauchen, welches für den Bedarf ausgebildet ist. Eine hochwertige Ausbildung von 800 Stunden zur Dentalhygienikerin ist nur der erste Schritt in die richtige Richtung.

Wie kann man sich diese Ausbildung zur Dentalhygienikerin bei „praxisDienste“ vorstellen?

Mirsada / Evelyn: Die Ausbildung umfasst 800 Unterrichtsstunden, welche in 14 Module (48 Unterrichtstage und 3 Prüfungstage) von Donnerstag bis Samstag eingeteilt wird. Beginnend im Oktober bis Juli. Die Termine sind schon vor Anmeldung fixiert und organisiert.

Voller Erwartungen, Vorfreude und Neugierde machten wir uns gemeinsam für das Modul 1 auf den Weg nach Leipzig. Mit 18 deutschen Kolleginnen starteten wir ins erste Wochen-Modul. Uns war schon klar, dass diese Zeit eine Herausforderung wer-

den würde, aber als wir vor Ort die Anforderungen an uns hörten, waren wir erst mal wachgerüttelt. Die folgenden Punkte mussten in den nächsten Monaten erarbeitet werden...

Testatheft anfertigen (75 Patientenbehandlungen in unterschiedlichen Kategorien dokumentieren, inkl. Fotos und Befunderhebung – teils dauerten die Behandlungen über 6 Monate), Praxiskonzept erstellen, Hospitationen absolvieren, 5 Webinare beurteilen und zusammenfassen, Themenpräsentation in Form einer Power Point-Präsentation erstellen und vortragen, praxisbezogene Themen selbst recherchieren und lernen. Nicht zu vergessen: die Lernerfolgskontrollen.

Zweitens: Die aufbauenden Worte und Geschichten unserer Referentinnen halfen, uns nicht von Zweifeln einschüchtern zu lassen. Wir waren wieder voll motiviert, diese anspruchsvolle Ausbildung zu absolvieren.

An den Schulungswochenenden haben wir beide bis mittwochmittags normal am Patienten gearbeitet. Danach ist Mirsada, die gepackten Koffer schon im Auto verstaut, nach Tirol gefahren, um Evelyn am Treffpunkt abzuholen. Nachdem Mirsada schon ca. 3 Fahrstunden hinter sich hatte, übernahm dann Evelyn das Steuer für die nächsten Stunden. Die gemeinsame Autofahrt von 5 Stunden verging immer wie im Flug. Vieles musste bei der Autofahrt besprochen werden. Dies war für uns beide immer eine sehr schöne Zeit.

Donnerstags und freitags erwarten uns theoretische Unterrichtseinheiten. Samstags wurden die Patientenbehandlung und praxisbezogenen Tätigkeiten unterrichtet. Die Heimreise nach 3 intensiven Tagen empfanden wir manchmal als herausfordernd. Montags starteten wir wieder in eine neue Arbeitswoche.

Rückblickend empfanden wir die Erarbeitung des Testathefts als am schwersten zu bewerkstelligen, da diese Aufgabe die meiste Zeit in Anspruch nahm. Neben dem Lernen war das Schreiben der Dokumentationen oft nur durch eine Nachtschicht zu bewältigen.

Aber wenn wir uns heute noch an

die aufkommenden Glücksgefühle erinnern, welche sie nach der Prüfung empfunden haben, sind wir uns wieder einig. Die Entbehrungen, die schlaflosen Nächte, die vielen Abende zu Hause vor dem Computer – sie waren es auf alle Fälle wert! Nicht zu vergessen: Trotz Covid 19 konnten wir die Module und Prüfungen termingerecht ablegen. „praxisDienste“ hat immer das Unmögliche möglich gemacht.

Ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung – was hat sich für Euch verändert?

Mirsada: Ich muss schon sagen, da ich diese herausfordernde Aufgabe gut gemeistert habe, bin ich unglaublich stolz auf mich. Aber am meisten profitieren meine Patienten von meinem neu erworbenen Fachwissen. In unserer Ordination wurde mein Konzept übernommen. So kann ich ruhigen Gewissens davon ausgehen, dass jeder Patient die bestmögliche Beratung und Behandlung bekommt.

Evelyn: Rückblickend hat mich die Ausbildung sehr gestärkt und mein Selbstbewusstsein im Positiven verändert. Das Erlernte gebe ich mit Freude an meine Patienten weiter. Ich habe mich in unserer Ordination auf die Parodontal-Therapie und UPT spezialisiert. Außerdem ist ein schönes Gefühl, meinen Arbeitskolleginnen mit Rat und Tat beiseitezustehen und mein Wissen mit ihnen zu teilen. Zurzeit verfolge ich meinen Herzenswunsch, mich als Referentin oder Instrukturin zusätzlich zu meiner Tätigkeit in der Praxis selbständig zu machen.

Abschließende Worte von Mirsada und Evelyn

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei „praxisDienste“ dafür bedanken, dass sie österreichischen Prophylaxe-Assistentinnen die Möglichkeit gewähren, diese Ausbildung zur Dentalhygienikerin zu absolvieren. Um in Österreich den Beruf der Dentalhygienikerin noch besser zu etablieren, würden wir uns wünschen, dass viele PAss-Assistentinnen sich zur DH ausbilden lassen. Wir teilen gerne unsere Erfahrungen mit euch und unterstützen jeden auf diesem Weg!

www.praxisdienste.de



Mit Itis-Protect® hat hypo-A eine Vitamin-Mineralstoff-Kombination entwickelt, die besonders auf die Milieu-Therapie von Parodontitis-Risikogruppen abgestimmt ist.

Gastbeitrag

Gemeinsam besser: Die starken 12 für Ihre Gesundheit

Von Wiebke Ivens, Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Immer wieder erhalten wir die Rückmeldung, dass die Einnahme von 12 Kapseln täglich als Herausforderung empfunden wird. Das betrifft zum Teil auch Menschen, die unter der Einnahme von Itis-Protect® spürbare Therapieerfolge gegen die Parodontitis erleben.

Warum 12 tägliche Kapseln kein Hindernis, sondern ein Qualitätsnachweis und eine Notwendigkeit sind, um die Stoffwechselprozesse im Körper optimal zu unterstützen, fasse ich im Folgenden zusammen. Außerdem gebe ich vielfältige Tipps und Hilfen zur Einnahme, damit die Reise Ihrer Patientinnen und Patienten durch die Welt der Mikronährstoffe eine durchweg positive Erfahrung wird.

Höchste Reinheit

Bei hypo-A legen wir höchsten Wert auf die Reinheit unserer Produkte. Wir verzichten ganz bewusst auf jegliche Farb-, Aroma- oder Geschmacksstoffe, die unsere Produkte bunt, süß oder pritzelig machen könnten. Genauso vermeiden wir Zusatz- und Füllstoffe sowie belastende Produktionsstoffe, die uns ermöglichen würden, eine andere, eventuell praktischere, „trendige“ Darreichungsform (Tabletten, Granulate, Sprays, Trinkfläschchen) zu produzieren. Warum machen wir das?

Ärztliche Expertise

Unsere Produkte sind von Ärzten für Patienten entwickelt. Von Anfang an wurden sie eingesetzt, um chronisch kranke, oft multimorbide Menschen zu unterstützen und im Falle eines Mangels mit besten Mikronährstoffen zu versorgen. Dabei war die Prämisse, dass die Produkte nichts enthalten durften, was das Potenzial hat, den Körper der Patienten weiter zu schwächen. Wer eine Parodontitis hat, ist in einer Mangelsituation. Wir möchten und können diesen Mangel ausgleichen, ohne dem Körper weiter zu schaden. Deshalb gibt es in unseren Kapseln kein Titandioxid, kein Magnesiumstearat, keine Rieselhilfen, Aroma- oder Süßstoffe, keine Sprengmittel und keine nicht deklarierten Zusatzstoffe. Dieser Verzicht auf kritische Substanzen führt dazu, dass Itis-Protect nicht in eine Tablette gepresst werden kann und dass Sie bei uns stattdessen 12 gesunde Kapseln pro Tag erhalten.

Biochemie

Außerdem gibt es biochemische Gründe... hypo-A Produkte sind

von Experten entwickelt und auf die Stoffwechselprozesse im Körper abgestimmt. Und sie unterliegen gewissen Gesetzmäßigkeiten: Zum Beispiel sollte man fettlösliche Vitamine wie die Vitamine A, D, E und K in ölicher Ressource geben. Carbonate hingegen wie beispielsweise unser Magnesium-Calcium führen in Kombination mit Öl natürlicherweise zur Bildung von Seife. Deshalb empfehlen wir, unsere öligen Kapseln zu Beginn einer Mahlzeit einzunehmen, die Carbonate hingegen am Ende. In einer gemeinsamen Kapsel oder Tablette könnte man diese Substanzen nur unter Zuhilfenahme bspw. von Trennmitteln und Stabilisatoren verarbeiten, die bei hypo-A grundsätzlich nicht zum Einsatz kommen, da sie den Darm belasten. Es gibt jedoch noch weitere Gründe für 12 Kapseln – sprechen wir über Ernährung.

Körpergerechte Ernährung

Es gibt jedoch noch weitere Gründe für 12 Kapseln – sprechen wir über Ernährung. Nahrungsergänzungen ergänzen die Nahrung, sie ersetzen sie nicht. Eine ausgewogene frische Ernährung aus qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, möglichst in Bio-Qualität, ist der Motor unserer Gesundheit. Wer seine Nahrung wertschätzt, sie aufmerksam zubereitet und genussvoll verzehrt, tut sich damit prinzipiell schon etwas Gutes. Wer hier begleitend Itis-Protect einnimmt – 4 Kapseln je morgens, mittags und abends – versorgt seinen Körper über den Tag verteilt mit allem, was er braucht. Das ist besser und natürlicher, als einmal täglich den Nährstoffbedarf des Tages zu decken.

Der Genuss-Faktor

Wir glauben an den gesundheitlichen Nutzen einer bewussten Nahrungsaufnahme mit Genuss. Wenn wir in ein gutes Restaurant gehen, freuen wir uns auf und über jeden einzelnen Gang. Die Speisen bauen aufeinander auf und ergänzen sich. Niemand käme auf die Idee, einfach alle Gänge zu pürieren und vermengt zu schlucken. Das wäre nicht nur unappetitlich, sondern auch wenig bekömmlich. So ähnlich ist es mit den hypo-A Kapseln. Die Nährstoffe begleiten die Mahlzei-

ten und ergänzen sich sinnvoll – der Körper erhält nach und nach, was ihm guttut. Diese bewusste Art der Kapselinnahme hat etwas Genussvolles und Selbstfürsorgliches.

Training macht den Meister

Niemand hat nach einer Trainingsstunde ein Sixpack oder gewinnt nach drei Trainingseinheiten einen 100-Meter-Lauf. Um ein sportliches Ziel zu erreichen, muss man sich über einen langen Zeitraum anstrengen. Und wer sich eine Grundfitness erhalten möchte, trainiert ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund ist gesellschaftlich anerkannt, dass man die eigene Gesundheit aktiv mitgestaltet. Genauso ist es mit einer Mikronährstoffkur: Einmal ist keinmal. In der Regel haben viele Faktoren über einen längeren Zeitraum zu einem Nährstoffdefizit beigetragen. Man braucht ein bisschen Geduld, um dieses wieder auszugleichen; das funktioniert nicht mit ein paar „Tabletten“ in kurzer Zeit. Apropos Tabletten...

Der polypharmazeutische Dschungel

Immer wieder erhalten wir die Rückmeldung, dass Menschen verunsichert sind, weil sie bei Verwandten erlebt haben, dass diese im Alter regelmäßig viele „bunte Pillen“ schlucken mussten, die sie in der Kombination offensichtlich nicht immer gut vertragen haben. So sinnvoll Medikamente natürlich sind, verstehen wir Bedenken gegen ein „Zu viel!“ Unsere Kapseln sind aber keine Tabletten. Es handelt sich um Orthomolekularia, also die richtigen Bausteine für unseren Körper, im völlig unbedenklichen hypoallergenem Mantel. Wer unter einer chronischen Parodontitis leidet, sollte frühzeitig dafür sorgen, den Mangel auszugleichen und damit einen Beitrag zu leisten, um später eben nicht im polypharmazeutischen Dschungel zu landen.

Richtig schlucken

Generell empfehlen wir, Kapseln nicht mit Wasser, sondern mit zerkauter Nahrung zu schlucken. Sie kauen das Essen, und direkt, bevor Sie schlucken, legen Sie eine Kapsel dazu.



Wiebke Ivens, Tochter von Irmtraut und Peter-Hansen Volkmann, arbeitet seit April 2014 bei hypo-A. Seit November 2018 führt sie als zweite Geschäftsführerin gemeinsam mit ihrer Mutter Irmtraut Volkmann die Geschicke des Familienunternehmens.

In der Regel werden Sie die Kapsel nicht einmal spüren. Bei stärkeren Schluckbeschwerden kann man die Pulver-Kapseln auch ganz einfach öffnen (aufdrehen) bzw. die Öl-Kapseln anstechen und den Inhalt in etwas Joghurt oder Saft einrühren.

Wie Sie sehen, machen wir uns viele Gedanken um unsere Produkte, aber auch um unsere Kundinnen und Kunden. Und wir geben zu, dass die Entscheidung für Itis-Protect mehr ist als die Entscheidung für einen neuen Pullover oder das Ausprobieren einer exotischen Frucht. Man muss etwas verändern wollen. Wir freuen uns über jeden, der es sich wert ist, diese Entscheidung für die eigene Gesundheit zu treffen. Denn es ist die beste Möglichkeit, begleitend zur zahnärztlichen Behandlung den Ursachen einer chronischen Parodontitis auf dem Grund zu gehen und systemisch etwas für Gesundheit und Wohlbefinden zu tun – Wirknachweis inklusive.

Belegter Zusatznutzen zu Zahnbürste und Zahnseide

On top: Mundspülungen

Die regelmäßige Entfernung des oralen Biofilms gilt als wirksamste Methode zur Prävention parodontaler Erkrankungen. Bei der häuslichen Mundhygiene gehört, neben der Anwendung der Zahnbürste, auch die Interdentalreinigung dazu. Doch wie kann das noch besser gelingen als bisher?



Unabhängig von der Qualität der mechanischen Reinigung kann die zusätzliche Anwendung einer Mundspüllösung mit ätherischen Ölen die tägliche Mundhygiene optimieren. © Johnson & Johnson

Grundsätzlich gelingt die gründliche Entfernung des Biofilms durch eine Kombination aus Zähneputzen und Interdentalreinigung, für deren Durchführung neben der Anwendung von Interdentalbürstchen auch Zahnseide empfohlen wird. Mit dieser Empfehlung sind die meisten Patienten zwar vertraut, doch an der Umsetzung im Alltag mangelt es häufig.

Herausforderungen der Zahnseiden- und Interdentalbürstennutzung

Einer aktuellen Umfrage zufolge verwenden nur 33% der Befragten regelmäßig Zahnseide und nur 8% Interdentalbürstchen.¹ Deren beider geringe Akzeptanz scheint laut den Befragten an deren zeitintensiven und schwierigen

Anwendung zu liegen.² Manche Personen, die gar keine Zahnseide oder Interdentalbürsten verwenden oder diese falsch anwenden, lassen sich umstimmen, z.B. durch Erlernen der korrekten Techniken. Manchen anderen fehlt jedoch die Bereitschaft oder die Fähigkeit, Zahnseide oder Interdentalbürsten korrekt anzuwenden. Mögliche Gründe sind mangelnde Motivation oder eingeschränkte Sinneswahrnehmung und Feinmotorik (häufig bei älteren Menschen).

Mundspülung zur Optimierung der täglichen Mundhygiene

Unabhängig von der Qualität der mechanischen Reinigung kann die zusätzliche Anwendung einer Mundspüllösung mit ätherischen Ölen die tägliche Mundhygiene optimieren: Dass sich mit dieser einfach realisierbaren Maßnahme die Plaque-Kontrolle signifikant verbessern lässt, bestätigen die Ergebnisse zweier aktueller klinischer Studien.^{3,4}

Ideale Ergänzung und höhere Plaque-Prävention

Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülung auf Plaque im Vergleich zu Zahnseide³
Ergebnis: Das Spülen des Mundraumes mit LISTERINE® bietet bei zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen eine 4,6 mal höhere interproximale Plaque-Prävention als die tägliche Anwendung von Zahnseide durch eine zahnmedizinische Fachkraft*.

Reduktion der interproximalen Plaque

Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine.⁴
Ergebnis: Die Ergänzung von LISTERINE® als dritter Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu einer Reduktion der interproximalen Plaque um 28,4% mehr gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung**.

www.listerineprofessional.at

Quellen zum Artikel On top: Mundspülungen

- * Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt.
- ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe).
- 1. Statista, 2022 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/449791/umfrage/umfrage-zum-haeufigkeit-der-nutzung-von-zahnpflegeprodukten-nach-geschlecht-in-deutschland/> (Seite aufgerufen am 12. April 2022).
- 2. "Listerine Must Stock List Studie", J&J & 4D Shopper, Virtual store test & Umfrage, Dezember 2021, n = 4500, Drogerie Mundhygiene Käufer.
- 3. Bosma ML et al. Efficacy of Flossing and Mouthrinsing Regimens on Plaque and Gingivitis: A randomized clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):8-20.
- 4. Milleman J et al. Comparative Effectiveness of Toothbrushing, Flossing and Mouthrinse Regimens on Plaque and Gingivitis: A 12-week virtually supervised clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):21-34.

Mit freundlicher Unterstützung von Johnson & Johnson

PAROPROPHYLaxe
ERFOLGREICHE PRAXiskonzepte

PAROPROPHYLaxe
OnlineSeminare 2022 für die PASS

pro OnlineSeminar € 55,-
ab 3 Buchungen 10% Ermäßigung
alle 5 Buchungen 15% Ermäßigung

Dienstag jeweils von 19.00 bis 20:30 Uhr
Ein Zertifikat und Handout bekommen Sie zu jedem Seminar zugesandt.

<p>OS 1</p> <p>Probiotika im Mund: Welchen Nutzen haben sie bei Zahnfleischproblemen und wie werden sie eingesetzt?</p> <p>DH Petra Natter, BA</p> <p>ON DEMAND</p>	<p>OS 2</p> <p>Okklusales Trauma und CMD bei Parodontitis: Was kann die PASS in der Prophylaxe beachten und tun?</p> <p>PAss Sissy Köhler</p> <p>ON DEMAND</p>	<p>OS 3</p> <p>Darmsanierung in der Prophylaxe: Probiotika für den Darm und die orthomolekulare Therapie als neuer Therapieansatz</p> <p>PAss Elisabeth Kahofer</p> <p>ON DEMAND</p>
<p>OS 4</p> <p>Zungendiagnostik und Zungenreinigung: Therapie von Zungenbelag und Mundgeruch als Praxiskonzept</p> <p>DH Petra Natter, BA</p> <p>27. 09. 2022</p>	<p>OS 5</p> <p>Die neue Klassifikation der Parodontalerkrankungen: Fallbeispiele und Therapiekonzepte auf den Punkt gebracht</p> <p>DH Petra Natter, BA</p> <p>22. 11. 2022</p>	<p>HIER KANN MAN SICH ANMELDEN: ONLINE: www.paroprophyllaxe.at EMAIL: seminare@paroprophyllaxe.at TELEFON: 0043 660 / 57 53 498</p> <p>Anmeldung mit Angabe der Adresse und Praxis der Teilnehmerin. Ich verwende Zoom als Meetingroom.</p>



W&H AIMS-Workflow funktioniert auf unterschiedlichen Geräten.

W&H AIMS Step-by-Step zur sicheren Infektions- prävention

W&H AIMS (Advanced Infection prevention Management Solutions) ist der Workflow für jede Zahnarztpraxis. Schritt für Schritt begleitet W&H AIMS beim professionellen Hygienemanagement. Weil es darum geht, die Infektionskette effektiv zu unterbrechen!

Mit AIMS zeigt W&H Möglichkeiten auf, wie der gesamte Wiederaufbereitungsprozess effizient, effektiv und nach den individuellen Bedürfnissen gestaltet werden kann. W&H AIMS liefert auch Informationen zur Infektionsprävention, Unterbrechung der Infektionskette, zu Hygiene und Wartung sowie zur allgemeinen Sicherheit von Patienten und Anwendern. Neue sowie zukünftige Herausforderungen lassen sich damit professionell und sicher meistern.

Der W&H AIMS-Workflow

W&H führt durch jeden einzelnen Schritt im Wiederaufbereitungsprozess, um so das Infektionsrisiko für Anwender und Patienten zu minimieren. Denn gerade bei diesem Thema bleiben häufig viele Fragen offen, sowohl von Patienten als auch von Anwendern. Und unvollständige Information kann schnell zu Unsicherheit führen. Der AIMS-Workflow stellt hier wissenschaftliches Wissen und konkrete Lösungen bereit. Diese Kombination hilft dem Praxisteam dabei, ihr Berufsleben sicherer und gleichzeitig unkomplizierter zu gestalten!

Step-by-Step zur Unterbrechung der Infektionskette

Wo und wie entstehen Infektionsrisiken? Warum ist jeder Schritt im Wiederaufbereitungsprozess entscheidend? Welche Rolle spielt die persönliche Schutzausrüstung? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt W&H AIMS Step-by-Step auf dem Weg zum individuellen Hygienemanagement. Das zuverlässige W&H-Produktportfolio bietet zudem die perfekte Ergänzung für die Umsetzung im Arbeitsalltag.

https://aims.wh.com/de_global

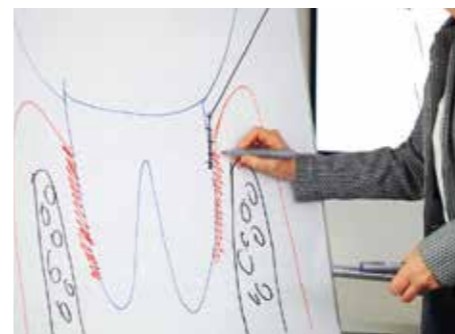


PAROPROPHYLaxe

OnlineWORKSHOPS 2022

Freitag jeweils von 15.00 bis 18:15 Uhr

Ein Zertifikat und Handout bekommen Sie zu jedem Seminar zugesandt.



**Das A und O bei Gingivitis und Parodontitis
Von der Diagnose bis zur Nachbetreuung in der UPT**

DH Petra Natter, BA

Freitag, 14.10.2022



Der richtige und sichere Umgang mit multimorbiden und anderen Risikopatienten in der Zahnarztpraxis

DH Elisabeth Kalczyk, BA

Freitag, 24.02.2023



**Phytotherapie in der Prophylaxe
Kräutertinkturen, Tees und Öle in ihrer Anwendung**

DH Petra Natter, BA

Freitag, 21.04.2023

HIER KANN MAN SICH ANMELDEN:

ONLINE: www.paroprophyllaxe.at
EMAIL: seminare@paroprophyllaxe.at
TELEFON: 0043 660 / 57 53 498

Anmeldung mit Angabe der **Adresse und Praxis der Teilnehmerin**.
Ich verwende Zoom als Meetingroom.

Einzelzahn-Anästhesiesystems The Wand

Neuer Exklusivvertrieb von angstfreiem und schmerzarmen Anästhesiegerät

Bislang im Direktvertrieb angeboten, übernimmt das Deutsche Dentalunternehmen Hager & Werken den Exklusivvertrieb des Einzelzahn-Anästhesiesystems The Wand STA des US-Herstellers Milestone Scientific.

The Wand STA ermöglicht durch eine präzise, digitalisierte und computergesteuerte Dosierung eine völlig schmerzfreie Anästhesie, die zeitlich individuell eingestellt werden kann und im Anschluss weder ein Taubheitsgefühl noch andere Beschwerden mit sich bringt. Dies gilt für alle bewährten und modernen Anästhesietechniken. „Mit großer Freude nehmen wir diese Herausforderung gerne an und werden uns dafür einsetzen, diese spannende Technologie in Deutschland und Österreich noch bekannter zu machen,“ so Patrick Hager, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. „Die Möglichkeit, nur einzelne Zähne zu betäuben, die Anästhesie zeitlich präzise zu steuern und das ohne Schmerzen



The Wand STA ermöglicht durch eine präzise, digitalisierte und computergesteuerte Dosierung eine völlig schmerzfreie Anästhesie.

und Nachbeschwerden, sehen wir als wirklichen Meilenstein und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Erstmals wird dieses System nun auch über den engagierten Fachhandel erhältlich sein und so einen breiteren Zugang erhalten.“ „Milestone Scientific wünscht sich durch diesen Schritt eine größere Wahrnehmung für unser innovatives und wegweisendes System in

eine schmerz- und nebenwirkungsfreie Anästhesie. Gerade die beruhigende Wirkung auf ängstliche Patienten darf hier auch in einer Außenkommunikation nicht unterschätzt werden,“ sagt Andy Molnar, Senior Vice President Global Sales von Milestone Scientific, dem amerikanischen Hersteller.

www.hagerwerken.de



Das Werk von Orochemie in Kornwestheim ist eine 100-prozentige Tochter von Dürr Dental.



Spitzentechnologie prägt die Herstellung von Orotol und dem weiteren Sortiment an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

Orotol-Sortiment von Dürr Dental

Hochspezialisierte und -entwickelte Produkte für die Hygiene in der Zahnmedizin

Von Daniel Izquierdo-Hänni

1965 wurde mit „Orotol“ ein spezielles Reinigungsmittel für Absauganlagen erfunden, das heute, rund 60 Jahre später, aus den Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken ist. Wie man ein solches Produkt laufend weiterentwickelt und sich so als Marktführer behauptet, konnte das Dental Journal bei einem Besuch in den Fabrikhallen der Dürr Dental Tochterfirma „Orochemie“ selbst feststellen.

Dreht man in der Zahnarztpraxis den Verschluss eines Desinfektionsmittels auf, so denkt man vielleicht an die Vorgaben zur Anwendung oder an die Wirksamkeit, selten macht man sich jedoch Gedanken darüber, wieviel Arbeit in einem solchen Reinigungsmittel drinsteckt. „Eine Neuentwicklung kann zwei bis drei Jahre dauern, dabei können wir durchaus 100'000 Euro ausgeben, bevor die erste Flasche auf dem Markt ist.“ erklärt Axel Schneider, Leitung Forschung & Entwicklung bei der

Orochemie GmbH & Co. anlässlich einer Führung durch das hochtechnologische Werk in Kornwestheim, unweit von Stuttgart.

Besonders erfolgreiche und langlebige Marken werden mit der Zeit zu einem Überbegriff, zu einem Synonym, spricht man etwa von „Kleenex“ oder „Tempo“, so meint man meistens Papiertaschentücher, egal welcher Marke sie sind. Ähnlich verhält es sich mit „Orotol“ in der Zahnmedizin, das Desinfektionsmittel aus dem Hause Dürr Dental gilt weltweit

als Standard und Oberbegriff im Bereich der (Absaug-) Hygiene in der Zahnmedizin.

Eine Erfolgsgeschichte, die andauert...

In den 1960er-Jahren brachte Dürr Dental die weltweit ersten Sauganlagen auf den Markt. Rasch stellte man fest, dass die während der Behandlung abgeführten Körperflüssigkeiten, zusammen mit anderen Substanzen, einen Biofilm bilden, der über die Saugschläuche die gesamte Anlage kontaminieren konnte. Um Infektionsgefahr und unangenehme Gerüche zu vermeiden, musste daher ein spezielles Reinigungsmittel her, und so entstanden 1965 die Firma Orochemie und deren Spezialerzeugnis Orotol. Was einst mit ein paar kleinen Misch tanks und von Hand abgefüllten Flaschen begann, ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit viel Fleiß, Engagement und Wissen ein Produkt nicht nur an die Spitze führt, sondern dieses während sechs Jahrzehnten auch als Marktführer dort hält.

„Orotol ist zwar weiterhin unser wichtiges Produkt, es hat sich aber in der vergangenen 60 Jahren mehrfach geändert. Zu Beginn war zum Beispiel Phenol drin, welches man von früher vom typischen Krankenhausgeruch kannte.“ erklärt Dr. Martin Koch, Lei-

4 Farben,
4 Anwenderbereiche

Um den Einsatz ihrer Produkte klar zu differenzieren und die Anwendung so einfach wie möglich zu gestalten, haben Orochemie respektive Dürr Dental ein Farbschlüssel für ihr Sortiment entwickelt. Unter anderem...

Blau – Instrumentendesinfektion: Hoch wirksame und materialschonende Instrumentendesinfektion zur manuellen Aufbereitung der wertvollen medizinischen Instrumente.

Grün – Flächendesinfektion: Wirtschaftliche Desinfektionskonzentrate für große Flächen, gebrauchsfertige Schnelldesinfektionen und praktische Desinfektionstücher.

Magenta – Händedesinfektion: Händedesinfektionsmittel für unterschiedliche Hauttypen und Anforderungen des Hygienemanagements.

Gelb – Spezialanwendungen: Speziell abgestimmt auf die desinfizierende Aufbereitung empfindlicher medizinischer Geräte wie z. B. Absaug- und Inhaliergeräte.

3M Science.
Applied to Life.™

NEU



3M™ RelyX™ Universal
Befestigungskomposit
3M™ Scotchbond™ Universal Plus
Adhäsiv

Schluss mit Komplexität.





Setzt seit bald 60 Jahren den Qualitätsstandard für die Abaugreinigung: Orotol von Dürr Dental.

ter der Fortbildungsakademie bei Dürr Dental, und ergänzt: „Heutzutage wird Phenol durch neue, moderne Wirkstoffe ersetzt.“ Dabei verweist Koch auch auf die neuen Vorgaben der Medizinprodukte-Richtlinie (MDR) auf europäischer Ebene. „Wir müssen Produkte, die schon lange Jahre auf dem Markt sind, wie auch unser Orotol, komplett neu registrieren und zulassen. Und hierfür braucht es zusätzliche Analysen und Studien.“

Deutsche Gründlichkeit, praktisch umgesetzt

Immer wieder wird bei Unternehmen, Marken und Produkten aus der Bundesrepublik von deutscher Gründlichkeit gesprochen, doch beim Rundgang durch die Orochemie-Anlage wird einem erst wirklich bewusst, was deutsche Qualitätsarbeit überhaupt bedeutet. Egal ob in Kanistern, Fässern oder in 1000 Liter-Gittertanks angeliefert, von sämtlichen Rohstoffen, die bei Orochemie angeliefert werden, werden direkt an der Rampe Muster genommen und im hauseigenen Labor getestet. Und auch die Tanklastwagen können ihre Fracht erst löschen, wenn das Okay der Analytisten da ist. „Wir bekommen dies in etwa 30 Minuten hin, so lange muss der Fahrer halt warten.“ Axel Schneider scheinen solche engen Termine jedenfalls nicht aus der Ruhe zu bringen. Absolute Präzision dominiert auch das ganze Herstellungsverfahren der verschiedenen Reinigungs-

und Hygieneprodukte, einem ausgeklügelten Prozess aus Leitungen, Misch tanks und Abfüllanlagen. Die Tanks etwa sind allesamt mit Präzisionswaagen versehen, so dass man bei einer Tonne Inhalt die minimalsten Kiloabweichungen sofort feststellen kann, bei den Abfüllanlagen wacht ein Computer darüber, dass die ganz genau, präzise Menge in die Flaschen kommt. Bevor diese verpackt und ausgeliefert werden, werden immer zwei Gebinde auf die Seite gestellt. „Von jeder Produktion werden Proben aufbewahrt, für den Fall, dass Reklamationen reinkommen. Wir lagern von jedem Ansatz Muster ein, und zwar ein Jahr über die Haltbarkeitsgrenze hinaus. Da kommen einige Flaschen zusammen.“ erklärt Axel Schneider gutgelaunt und führt das Dental Journal zum Hochregallager weiter. Dieses ist nicht nur eindruckliche 15 Meter hoch und vollautomatisiert, hier wird auch der Sauerstoffgehalt künstlich tief gehalten, so dass überhaupt kein Feuer entstehen kann. Unmöglich hier ein Feuerzeug anzünden zu wollen, die Flamme erstickt, bevor sie überhaupt auflodern kann.

Immer wichtiger: die Materialverträglichkeit

Bei den Zahnarztpraxen handelt es sich, und so zeigt es das Dental Journal immer wieder in seinen Praxisreportagen, immer seltener um medizinische Funktionsräume, sondern immer öfters um Designobjekte, in denen verschiedene Materialien miteinander kombiniert werden. „Deshalb spielt die Materialverträglichkeit beim Entwicklungsprozess unserer Produkte ein ganz zentrales Thema. Wir arbeiten mit sehr vielen Einhei-

tenherstellern zusammen, um an deren Materialien direkt Tests durchzuführen, aber auch mit deren Lieferanten, die etwa die verschiedenen Polster liefern.“ erklärt Axel Schneider die Tatsache, weshalb die Forschung und Entwicklung bei Orochemie so wichtig genommen wird.

Das heißt aber auch, dass man als Anwender von Hygiene- und Reinigungsprodukten zwingend die Etiketten respektive die Gebrauchsanleitungen lesen sollte, bevor man die Mittel anwendet. Viele Hochglanzkunststoffe etwa reagieren schlecht auf alkoholhaltige Flüssigkeiten, und es kommt immer wieder vor, dass Konzentrate, die zwingend verflüssigt werden müssen, in Reinform angewendet werden. Die Konsequenzen können fatal sein: spiegelnde Oberflächen werden matt, glatte Kunststoffe rau und schmutz anfällig, der UV-Schutzlack auf den Displays löst sich zum Teil auf.

Vier Kriterien machen die Kerneigenschaften eines jeden Orochemie-Produktes aus und bilden die Grundlage für den Jahrzehnte andauernden Erfolg des Unternehmens. Als erstes geht es um die Wirksamkeit, die so optimal wie möglich sein soll, dann folgt die chemische Stabilität der Flüssigmittel, was einen direkten Einfluss auf die Haltbarkeit hat. Nicht weniger wichtig sind die möglichen Nebenwirkungen in den Bereichen Toxikologie und Umwelt, die durch immer neue Wirkstoffe auf ein Minimum reduziert werden und, wie bereits erwähnt, die Materialverträglichkeit. Vier Aspekte, an welche man in Zukunft gerne denken sollte, wenn man eine Orotol-Flasche öffnet.

www.duerrdental.com



Videointerview mit Dr. Martin Koch

In einem interessanten, kurzweiligen Interview beantwortet Dr. Martin Koch, Leiter der Fortbildungsakademie von Dürr Dental (links im Bild), Fragen zur 60-jährigen Erfolgsgeschichte von Orotol.



Der beste #Keimkiller für unsere Instrumente.



Einfach nice zu allen #Oberflächen.



So geht das: #Händedesinfektion und Hautpflege in einem.



Mal kurz die #Sauganlage desinfiziert und gereinigt.



Pulsschlag für die Zahnmedizin...



Diese Person hat sich ein besonderes «Dental-Stilleben» tätowieren lassen.



Ob «dad» wohl Zahnarzt ist?



Extraktion als Körperkunst



Gespensischer Graf Dracula-Zahn



Da hat sich jemand von der Zahngrafik der Befunderhebungen inspirieren lassen.

Im Internet entdeckt

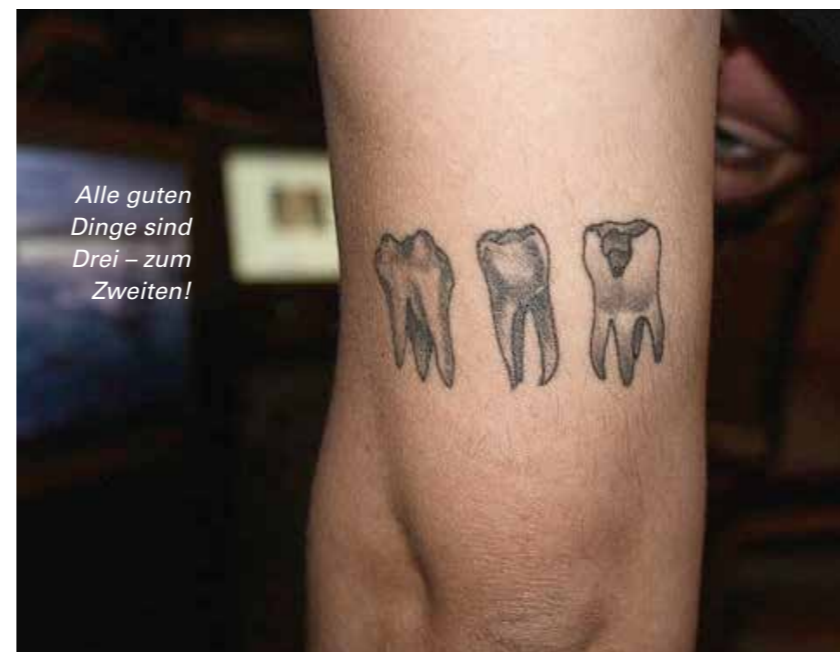
Dental-Tattoos

Tattoos sind beliebter denn je, Sujets gibt es wohl so viel, wie es Menschen und Ideen gibt. Oral- und Bucal-Fans zeichnen auch schon mal dentale Tätowierungen auf ihre Haut.

Wegen der vielfältigen und über den ganzen Erdball verstreuten Hinweise ist davon auszugehen, dass sich die Sitte des Tätowierens bei den verschiedenen Völkern der Erde selbständig und unabhängig voneinander entwickelt hat. Lange galt die 5'300 Jahre alte Gletschermumie Ötzi als ältester Fund eines Menschen mit Tattoo. 1765 berichtete der britische Seefahrer James Cook von seiner ersten Reise nach Polynesien und beschrieb Eingeborene, die ihre Körper mit Farbe bemalt hatten. Es ist dieser Seefahrer und Entdecker, der das Wort „Tattoo“ in die englische Sprache einführte und die Hautmalereien in weiten Teilen Europas bekannt gemacht hatte.



Alle guten Dinge sind Drei!



Alle guten Dinge sind Drei – zum Zweiten!



Ob dieser Tätowierte Zähneputzen mag oder hasst, ist nicht bekannt.



Hier ist die Extraktion nicht so blutig wie beim ersten Tattoo.



Für die optimale Zahnpflege ist es wichtig, die Zahnpflegeprodukte an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen, denn es gibt Wirkstoffe, die bei bestimmten Problemen helfen können.

Zwanzigster Monat der Mundgesundheit

Prophylaxe darf nie aufhören!

Im Rahmen der österreichweiten Initiative „Monat der Mundgesundheit“ engagiert sich CP GABA gemeinsam mit der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) und der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) für mehr Aufklärung bei der Zahngesundheit. Ziel ist es, das Bewusstsein für Zahnpflege und Mundgesundheit bei Jung und Alt zu schärfen und nachhaltig zu verbessern.

Laut einer aktuellen Integral-Umfrage von CP GABA anlässlich des Monats der Mundgesundheit putzen sich 99 Prozent der Österreicher und Österreicherinnen zumindest einmal täglich die Zähne. Im Vergleich mit einer Umfrage von CP GABA im Jahr 2018 hat sich die Putzhäufigkeit deutlich gebessert: Aktuell putzt die überwiegende Mehrheit von 83 Prozent mindestens zweimal täglich die Zähne, vor vier Jahren waren

es lediglich 74 Prozent. In den meisten europäischen Ländern wird die Mundgesundheit zwar besser, allerdings sind in den nächsten Jahren neue Herausforderungen zu erwarten. Zahn- und Munderkrankungen verschieben sich aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr in ein höheres Lebensalter. Außerdem ist es wichtig Bewusstsein zu schaffen, welchen Einfluss die Mundgesundheit auf andere Erkrankungen hat.

Mundkrankheiten können das Risiko für andere Gesundheitsstörungen erhöhen – Zahnfleischerkrankungen stehen beispielsweise im Zusammenhang mit Herzinfarkt, Alzheimer und Diabetes.

Menschen bleiben länger mundgesund

Aktuelle Studien zeigen, dass die präventionsorientierte Zahnmedizin viel

erreicht hat. regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolluntersuchungen eine immer größere Rolle. Besonders bei den Jüngeren zeigen sich die Erfolge der Aufklärungsarbeit der letzten Jahrzehnte: 16-29-Jährige sind beim Zähneputzen vorbildlich, denn 96 Prozent putzen ihre Zähne mindestens zweimal am Tag! Bezogen auf die professionelle Zahnreinigung lässt knapp die Hälfte der Befragten (46 Prozent), zumindest einmal jährlich oder öfter eine professionelle Mundhygiene durchführen, 32 Prozent jedoch seltener und 22 Prozent nie.

Gefragt nach Problemen im Mundraum gaben 32 Prozent der Befragten an, Zahnfleischprobleme zu haben – dazu zählen sensibles Zahnfleisch, Zahnfleischrückgang (Parodontitis), Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung (Gingivitis). Als weitere Probleme werden Zahnstein (29 Prozent) und schmerzempfindliche Zähne (20 Prozent) genannt. Immerhin 28 Prozent haben keine Probleme im Mundraum.

Zahnfleischerkrankungen vorbeugen

Zukünftig sind Konzepte zur Prävention für jede einzelne Altersgruppe erforderlich. „Die Zahnheilkunde ist gefordert, sich auf die verändernde Gesellschaft einzulassen. Prophylaxe im höheren Alter, eine bessere Versorgung von institutionalisierten Personen und die Auswirkung auf die systemische Gesundheit müssen dabei zentral beachtet werden“, meint Univ.-Prof. Dr. Hady Haririan, PhD, MSc, Leiter der Abteilung für Parodontologie an der Zahnklinik der SFU Wien sowie Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie. Mit Maßnahmen zur Vorbeugung von Zahnfleischerkrankungen, vor allem der Zahnfleischentzündung, könnte die Gesundheit der Bevölkerung verbessert werden. In diesem Sinne gewinnt auch die langjährige Forderung von Dr. Bettina Schreder, Präsidentin der Landes Zahnärztekammer für Wien und Vizepräsidentin der Österreichischen Zahnärztekammer, neue Bedeutung: „Wir brauchen eine

lebensbegleitende Prophylaxe. Dazu gehört die Aufnahme einer zahnärztlichen Untersuchung in den Mutter-Kind-Pass.“ Weiter meint Dr. Schreder: „Auch wenn insgesamt eine deutliche Verbesserung der Mundgesundheit zu beobachten ist, so dürfen wir uns niemals auf unseren Erfolgen ausruhen. Denn eines ist klar: Ein Nachlassen würde unweigerlich eine Verschlechterung der Mundgesundheit mit sich bringen.“

Für jedes Bedürfnis die richtige Pflege

Für die optimale Zahnpflege ist es wichtig, die Zahnpflegeprodukte an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen, denn es gibt Wirkstoffe, die bei bestimmten Problemen helfen können. So bekämpft die meridol Rundumpflegetoothpaste mit der 2-fach Wirkformel mit Zinn und Fluorid die Plaque-Bakterien, bevor es zu Zahnfleischbluten und -entzündungen kommt. Für schmerzempfindliche Zähne wiederum kommt die klinisch bestätigte PRO-ARGIN-Technologie zum Einsatz. Die elmex SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR & PREVENT Zahnpasta hilft dank PRO-ARGIN und Zink dabei, das Zahnfleisch von

Tipps zur optimalen Zahnpflege

- 2x täglich Zähneputzen mit passender Zahnpasta und Zahnbürste
- 1-2x täglich ergänzend Mundspülung und Zahnseide nutzen
- 1x wöchentlich ein hochkonzentriertes Fluoridgel verwenden
- 2x jährlich zum Zahnarzt und 1x jährlich zur professionellen Zahnreinigung gehen

Grund auf zu schützen und somit Zahnfleischrückgang – eine der Hauptursachen für Schmerzempfindlichkeit – vorzubeugen.

Gemeinsam mit der Zahnbürste aus der elmex SENSITIVE PROFESSIONAL-Reihe und der elmex SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta, kann eine effektive und langanhaltende Linderung bei schmerzempfindlichen Zähnen bewirkt werden. Gänzlich neu ist der On the Go Pen von elmex, der schnelle Hilfe bei schmerzempfindlichen Zähnen verspricht.

www.colgate.at



Im Rahmen des 20. Monats der Mundgesundheit rief die Österreichische Zahnärztekammer und die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie gemeinsam mit CP GABA drei konkrete Mundgesundheitsziele aus, die Prophylaxe, Ausbildung und frühkindliche Vorsorgeuntersuchung betreffen.

Von der Floristin zur Dentalhygienikerin

In erster Linie zählt für mich der Mensch

Durch fachliche Expertise Menschen zu führen und zu begleiten, ist meine Leidenschaft. Eine Bindung und Vertrauen zu den Menschen aufzubauen, war schon immer mein Geheimrezept.

Ein Erfahrungsbericht von Dentalhygienikerin Evelyn Fuchs

Ich arbeitete sehr gerne in diesem schönen Beruf. Menschen begleiten und auf deren individuellen Bedürfnisse und Wünsche einzugehen, ist mir noch nie schwergefallen. Dass das Leben nicht immer nur schöne Zeiten hat, lernt man in der Floristik schnell. Von Geburts-, Geburtstags-, Hochzeits- bis hin zur Trauerfloristik, als Floristin begleitet man die Menschen durch ihr unterschiedlichsten Phasen ihres Lebens.

Jedoch musste ich mich nach 17 Jahren als Floristin aus gesundheitlichen Gründen beruflich neu orientieren. Dies war für mich eine schwierige Zeit. Mir fehlte jegliche Inspiration, wohin mich meine berufliche Laufbahn hinführen sollte. Das Einzige, was für mich immer feststand, war die Arbeit mit Menschen. Denn ich mag Menschen, ihre Individualität und ihre Geschichten.

Wie sagt man so gern? Man muss es fühlen! Dies tat ich bei meinem nächsten Zahnarztbesuch. Ich selbst bin eine ängstliche Patientin, und in der besagten Behandlung war es nicht anders. Die liebgewonnene Assistentin, welche mir in den vergangenen Jahren durch die Behandlungen hindurch half, war in Mutterschutz gegangen. Ihre Nachfolgerin, sagen wir es mal so, versprühte wenig Empathie. Die Vorstellung ängstliche Patienten wie ich es bin, durch die verschiedenen Behandlungen zu führen, gefiel mir auf Anhieb und ließ mich nicht mehr los.

Die Idee war geboren: Ich möchte zahnärztliche Assistentin werden!

Zu meiner großen Überraschung wurde ich tatsächlich schon bald zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Kurze Zeit später erhielt ich die Zusage, welche ich gerne, aber dennoch mit einigen Bedenken annahm. Die Frage, wie werde ich wohl auf Blut und Schmerzen der Patienten reagieren, beschäftigte mich sehr und verfolgte mich anfangs sogar bis in meine Träume. Auch die Unsicherheit, mit Mitte 30 und zwei kleinen Kindern noch einmal ganz von vorne zu beginnen, war groß. Rückblickend war es ein großer Segen in einer neu eröffneten, sehr modernen Ordination meine ersten Schritte in dieser Branche machen zu dürfen. Meine damaligen Chefs waren sehr junge und engagierte Zahnärzte. Mit viel Geduld und Hingabe schulten sie ihr Team ein. Nach einem Jahr Assistenz am Stuhl, wurden mir die Grundlagen der Prophylaxe gezeigt. Da



Evelyn Fuchs ist Dentalhygienikerin in der Privator- dination von Dr. Harald Schöning in Kufstein, Tirol.

meine Chefin Parodontologin war, wurde mir auch dieser Teil der Prophylaxe nähergebracht. Schnell war meine Leidenschaft entfacht. Das Saumepithel und dessen Beschaffenheit, sowie die Bakterien und ihren Einfluss auf die Mundgesundheit faszinierten mich auf Anhieb. Ich wusste, dass dies meine berufliche Zukunft sein wird. Engagiert verfolgte ich mein Ziel und absolvierte daraufhin die ZAss und die PAss Ausbildungen in Innsbruck.

Die Motivation zur Weiterbildung war immer da, nur wurde sie ausgebremst.

Gingivitis und Parodontitis zu erkennen und erhöhte Sondierungstiefen an den Arzt weiterzuleiten, wurden mir im Laufe der Zeit zu wenig. Dies führte dazu, dass ich mich in meinen Behandlungen sehr eingeschränkt fühlte. Das empfand ich alles andere als zufriedenstellend. Auf meine häufigen Anfragen nach Weiterbildung wurde ich immer nur vertröstet. Es war frustrierend.

Ein Onlineseminar als Weckruf!

Nachdem ich einige Jahre später den Dienstgeber wechselte, besuchte ich ein Online-Seminar von der Dentalhygienikerin Petra Natter, BA (www.paroprohylaxe.at). Zu meinem Entsetzen stellte ich fest, dass ich massive Wissenslücken hatte. Nachdem ich kaum verstanden hatte, wovon die Referentin und Teilnehmer sprachen, kontaktierte ich im Anschluss Petra, um herauszufinden, wie ich mir das fehlende Fachwissen aneignen kann. Zum ersten Mal hörte ich von der Möglichkeit, als österreichische PAss in Leipzig die DH- Ausbildung zu absolvieren. Nach Absprache mit meinem neuen Chef, durfte ich mich sofort anmelden. Von 2020/ 2021 absolvierte ich die von „praxisDienste“ organisierte Ausbildung zur Dentalhygienikerin.

Ich möchte allen PAss mit auf den Weg geben: Ja, es geht noch weiter! Und für mich war die DH-Ausbildung nur der Anfang eines neuen und spannenden Kapitels meiner beruflichen Laufbahn. Eines meiner größten Ziele ist es, mein Wissen weiterzugeben. Ich wünsche mir, dass ich als Referentin und als Instruktoren bei Aus- und Fortbildungen Fuß fassen kann. Auch dieses Ziel werde ich engagiert verfolgen. Denn wie einst schon der Philosoph Epiktet wusste: „Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg.“

www.prophyfuchs.at



Verschiedene Vertreter der Dentalindustrie waren ebenfalls vor Ort.



Angeregte Unterhaltung während der Mittagspause.



Das Referat „Der alternde Patient in der Prophylaxe“ fand großes Interesse.

1. Pannonische Zahn-Prophylaxe-Tag 2022

„Die Zeit ist wieder reif für neue, attraktive Fortbildungsveranstaltungen“

Unter diesem Motto fand Mitte Juni in den Räumlichkeiten der LZÄK Burgenland in Bad Tatzmannsdorf dieser spezielle Prophylaxe-Tag mit großem Erfolg statt.

Zahlreiche interessierte Prophylaxe-Assistentinnen folgten der Einladung ins Schloss Jormannsdorf und fanden bei einem gemeinsamen Fortbildungstag, flankiert von sehr guten Vorträgen, motivierten Referentinnen, einer kleinen Dentalausstellung und ein sehr nettes „Get-together“ bei einem gemeinsamen Mittagessen vor.

Die beiden Tagesthemen lauteten „Der alternde Patient in der Prophylaxe“ sowie „Xerostomie und sonstige Mund-

schleimhautrekrankungen in der MH“, hervorragend und sehr praxisnahe referiert durch die beiden Vortragenden Christine Hauptmann und Astrid Niemann. Parallel dazu fand während der Kaffee- und Mittags-Pause eine kleine Dental-Ausstellung mit den Firmen EMS, CP-GABA, GC, KERR, GUM-Sunstar sowie Top-Smile statt, an welcher auch mit der Dentalindustrie ein anregendes Networking stattfinden konnte.

TePe



Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!

Und wer die Zähne putzt, sollte auch an die Zahnzwischenräume denken – mit TePe.

Für Sie ist das selbstverständlich – für viele Patienten noch nicht. Empfehlen Sie daher die tägliche Anwendung von TePe Interdentalbürsten für eine effiziente Reinigung der Zahnzwischenräume.

TePe – Nachhaltige Qualität made in Sweden.



TePe Interdentalbürsten sind in verschiedenen Größen, Borstenstärken und Griffängen erhältlich. **A choice that matters.**

Mectrons Allrounder combi touch

Prophylaxe – so sanft, federleicht und komfortabel wie nie zuvor

Seine federleichten Handstücke, unzählige Einsatzmöglichkeiten und umfassender Komfort in der Bedienung machen den mectron Allrounder combi touch noch unentbehrlicher für jeden Prophylaxe-Profi.



Das combi touch verfügt über zwei Spülleitungen für das Ultraschallsystem

Bei einer herkömmlichen Prophylaxe-Behandlung kommen normalerweise eine Reihe von unterschiedlichen Geräten zum Einsatz: Küretten, Scaler, Winkelstücke, Polierer, Pasten – wäre es nicht perfekt, wenn sie alle in einem Gerät vereint wären? Mit dem combi touch von mectron wird dieser Wunsch nun Wirklichkeit; denn es kombiniert Ultraschalleinheit und Pulverstrahlgerät miteinander. Auf diese Weise ermöglicht das combi touch eine vollständige Behandlung von der supra- und subgingivalen Konkrement-Entfernung über eine schonende Entfernung von Verfärbungen und Biofilm mit dem Pulverstrahl bis hin zur Implantat-Reinigung. Auch beim Design der Handstücke steht der Komfort nun einmal mehr im Vordergrund. Das LED-Ultraschallhandstück des combi touch mit zirkulärem Licht

und seinen nur 55 Gramm ist ein echtes Leichtgewicht.

30 Ultraschall-Einsätze

Zusätzlich stehen für dieses Handstück mehr als 30 Ultraschall-Einsätze für eine breite Vielfalt an Therapieoptionen zur Verfügung – für das Scaling, parodontologische, endodontologische und restaurative Versorgungen. Mectrons einzigartiger SOFT MODE für eine schmerzlose Behandlung erlaubt auch beim combi touch zusätzlichen Komfort für Patienten. Denn er reduziert die Amplitude der Ultraschallschwingungen und arbeitet sowohl sanft als auch kraftvoll. Dadurch ermöglicht er die höchste Ultraschalleffizienz über alle Einsatzbereiche hinweg, gleichzeitig eine nahezu schmerzfreie Behandlung für die Patientinnen und Patienten und

zusätzlich ein angenehmes Handling für die Anwender.

Das combi touch verfügt über zwei Spülleitungen für das Ultraschallsystem. Mit dem beleuchteten Flaschensystem können zudem unterschiedliche Flüssigkeiten wie zum Beispiel Chlorhexidin für parodontologische Therapien verwendet werden. Dank des ergonomischen Touchscreens wird jede Funktion so schnell und intuitiv wie nie zuvor angesteuert. Gleichzeitig kann das System buchstäblich im Handumdrehen gereinigt und desinfiziert werden.

Drei verschiedene Pulverstrahl-Handstücke

Insgesamt sind drei verschiedene, extra schlanke Pulverstrahl-Handstücke für das combi touch erhältlich: Das 120°-, 90°- und das PERIO-Handstück. Damit hat der Behandelnde immer den besten Zugang, denn die abgewinkelten Handstücke eignen sich für den supra- und subgingivalen Einsatz in Parodontaltaschen bis zu fünf Millimetern Tiefe.

Das PERIO-Handstück mit dem sterilen und flexiblen Subgingival Perio Tip für den Einmalgebrauch bietet zusätzlichen, optimalen Zugang in Taschen, die sogar tiefer als fünf Millimeter sind. Jedes Handstück wird einfach mit einem Klick befestigt und ist dank eines speziellen Sicherheitssystems sicher fixiert.

Für jede Anforderung gewappnet

Zudem reicht ein einfaches Drücken der Prophy- oder Perio-Taste auf dem Touchscreen, um während der Behandlung kinderleicht zwischen supra- und subgingivalem Air-Polishing zu wechseln. Zum Schutz vor Verstopfungen bläst, sobald das Gerät eingeschaltet ist, ein konstanter Luftstrom durch den Schlauch. Dank der Nachfüllfunktion sind die Pulver in den Kammern leicht herausnehmbar – für die flexible Verwendung von supra-gingivalem (Prophylaxe) und subgingivalem Pulver (Perio).

<https://shop.mectron.de/>

Ein kabelloses W&H-Handstück – verschiedene Kelchsysteme

Proxeo Twist Cordless steht für Polieren ganz ohne Einschränkungen, denn ohne Kabel kann man die komplette Bewegungsfreiheit genießen. Darüber hinaus überlässt das modulare System die freie Wahl des bevorzugten Kelchsystems.

Mit nur einem kabellosen Handstück können verschiedene Aufsätze genutzt werden. So lässt sich das neue modulare System wahlweise mit Hand- und Winkelstückaufsätzen für Prophy-Einwegwinkelstücke, schraubbaren Prophy-Kelchen und dem LatchShort System, mit verkürztem Schaft und bis zu 4 mm geringerer Arbeitshöhe, verwenden. Durch geringes Gewicht und ergonomisches Design passt es sich das Proxeo Twist Cordless-Handstück den Bewegungen perfekt an und ermöglicht muskelschonendes Polieren und eine rückenfreundliche Haltung. Zusätzlich kann man sich mit der kabellosen Fußsteuerung viel freier bewegen und die Position rund um den Patienten zügig wechseln. Die Geschwindigkeit ist stufenlos von 0



bis 3.000 U/min regel- und die Drehzahl stets an die klinischen Anforderungen anpassbar.

Für das Proxeo Twist Cordless Polishing System bietet W&H die passenden Prophy-Einwegwinkelstücke sowie LatchShort Prophy-Bürsten und Kelche in verschiedenen Härten. Bei deren Entwicklung wurde großer Wert auf die optimale Adaption, eine einfache Pastenaufnahme und -verteilung sowie die schonende Reinigung bis in den Sulcus gelegt.

www.wh.com

www.facebook.com/dieAssistentinmagazin

Studium
Dentalhygiene
in Heidelberg
www.medicalschool11.de



Die ÖGP Youngsters-Telegramme finden Sie laufend auf: www.youngsters.oegp.at

ÖGP Youngsters-Telegramm Die ÖGP – Auch auf Euro- päischer Ebene vertreten

Alle Mitglieder der ÖGP sind auch Mitglied bei der EFP, der Europäischen Föderation für Parodontologie (EF), einem Zusammenschluss aus 27 Ländergesellschaften.

Im Rahmen dieser Mitgliedschaft bieten sich für Mitglieder der ÖGP immer wieder Möglichkeiten auch auf europäischer Ebene tätig zu sein! Erst kürzlich wurden wieder neue Positionen in den „ unterschiedlichen Komitees vergeben. Es freut uns in

diesem Zusammenhang Kristina Bertl zur Wahl als Sekretärin des Scientific Affairs Committee gratulieren zu dürfen! Sie war von 2017 bis 2019 bereits als Junior Officer in diesem Gremium tätig und kann so nun ihre Arbeit fortsetzen! Neben Kristina Bertl hat die

ÖGP aber auch noch andere Vertreter in der EFP: Hady Haririan als Junior Officer im European Projects Committee und Gernot Wimmer, der nach seiner Präsidentschaft 2017-2018 nach wie vor Mitglied des Congress Committee ist.



Für alle, die im Bereich der Zahnmedizin arbeiten

Online-Weiterbildung mit der minilu Academy

Nur, wenn du immer up-to-date bist, läuft in der Praxis alles rund und deine Patientinnen und Patienten erhalten die bestmögliche Behandlung. Mein Tipp für deine Weiterbildung: die minilu Academy!

Die minilu Academy ist mein Online-Fortbildungstool, das Praxisteam wirklich weiterbringt.

Unter miniluacademy.de sind regelmäßig kostenlose Live-Webinare von erstklassigen Referenten zu topaktuellen Themen zu sehen. In der Regel kannst du auch noch wertvolle Fortbildungspunkte der Bundeszahnärztekammer sammeln. Die Themen sind ganz unterschiedlich – aber selbstverständlich immer aktuell.

Am 9. November findet das Live-Webinar „Die schmerzfreie Zahnreinigung und die schmerzfreie subgingivale Instrumentierung – Wunsch oder Wirklichkeit?“ statt.

givale Instrumentierung – Wunsch oder Wirklichkeit?“ statt. Am Beispiel der Parodontitistherapie erklärt dir Dr. Sonja H. M. Derman, warum die Patientenzentrierung in deinem Praxisalltag auf mehreren Ebenen ein Schlüssel zum Erfolg sein kann.

Anhand der Schmerzkontrolle zur subgingivalen Instrumentierung zeigt Dr. Derman auf, welche Aspekte der Patientenzentrierung du umgehend und erfolgreich in deinen Praxisalltag einfließen lassen kannst. In der anschließenden Diskussion findet dann ein direkter Austausch mit der Referentin statt.

Durch deine Arbeit in der Praxis hast du bestimmt nicht immer genau dann Zeit, wenn ein Live-Webinar auf dem Programm steht. Kein Problem – meine Academy hat auch dafür eine Lösung: Unter dem Menüpunkt „Webinare“ sind auch die Webinare, die in der Vergangenheit in der Academy stattgefunden haben, kostenlos on demand abrufbar. Du hast also stets die Möglichkeit, dich zeitlich flexibel weiterzubilden!

www.miniluacademy.de



Am 9. November findet das Live-Webinar „Die schmerzfreie Zahnreinigung und die schmerzfreie subgingivale Instrumentierung – Wunsch oder Wirklichkeit?“ statt

Bringen Sie Farbe in Ihre Praxis!

Viele ORBIS Produkte in frischen Farben!



ORBIS)))



ZWEIFACH STARKER SCHUTZ

Fluoridlack zur Behandlung von Hypersensibilitäten

- Sofort desensibilisierend
- Bildung einer Schutzschicht gegen thermische und mechanische Einflüsse
- Spezielle Lackgrundlage verstärkt den Langzeiteffekt und die Tiefenfluoridierung
- Transparent – keine Verfärbung auf den Zähnen
- Bleaching kompatibel, Verringerung der Sensitivität, ohne die Bleachingbehandlung zu behindern



Bifluorid 10[®]

